

einmal annähernd bekannt. Ihre Klärung erwies sich aber auch für ihre Werke als belangvoll¹.

Zum erstenmal taucht die Familie Kellerthaler 1554 auf: damals wird am 6. Juli ein Hans Kellerthaler Dresdner Bürger. Er war bereits eines Dresdner Bürgers Sohn. Im Jahre 1558 wird am 22. Juni sein Bruder Christoph Bürger in Dresden. Wenn wir nicht annehmen wollen, daß der genannte Hans identisch mit dem Meister des großen Schmucksachenschrankes von 1585 und des Hausaltars von 1608 im Grünen Gewölbe ist, so haben wir in diesem einen zweiten Kellerthaler gleichen Namens zu sehen.

Christoph Kellerthaler läßt zu Ostern 1589 seinen Sohn Daniel auf vier Jahre als Lehrjungen bei sich in das Innungsbuch eintragen². Auch dessen Bruder Hans ist bei dem Vater 1576 in die Lehre gegangen³. Da der Vater Goldschmied war, sollten die Söhne dasselbe Handwerk ergreifen. Daniels zweiter Bruder war Christoph, auch er trat 1587 beim Vater die Lehre als Goldschmied für vier Jahre an⁴.

Von dem ersten Hans Kellerthaler ist nichts Näheres bekannt. Vom Meister des Schmuckschranks stammen als graphische Arbeiten die Folgen der „Vier Elemente“ als Punzenstiche mit dem Datum 1589 und eine andere Folge gleichen Themas. Wenn sich die Frage, ob der Meister des Schmuckschranks personengleich mit Daniels älterem Bruder Hans ist, vorläufig auch nicht mit voller Sicherheit beantworten läßt, so spricht doch sehr viel dafür. Er müßte allerdings erheblich älter gewesen sein, und in der Tat liegen zwischen dem Antritt der Lehre beider dreizehn Jahre! Sonst müßte man noch einen dritten des gleichen Namens annehmen, über dessen verwandtschaftliche Beziehungen zu den Bisherigen gar nichts bekannt wäre. Für seinen älteren Bruder Hans, der mit dem am 13. Juli 1603 Bürger Gewordenen⁵ identisch sein wird, muß Daniel nach dessen Tode

¹ Ein hauptsächlichlicher Grund der bisherigen Unkenntnis der Lebensdaten liegt darin, daß die Familie Kellerthaler zur Pfarre der Kreuzkirche gehörte, deren Kirchenbücher 1750 verbrannten. Es kann auch im folgenden nur eine Rekonstruktion der Daten und Zusammenhänge der Familie nach Quellen versucht werden, die von anderen Seiten herangezogen wurden.

² Ratsarchiv Dresden Goldschmiede 147a I.

³ Ratsarchiv Dresden Goldschmiede 147a I. Diß quarthal Remiscere 80 hatt Christoff Kelertaler sein Sohn Hans Kelerthaler loß gezallt hatt 4 Jhar gelernett.

⁴ Ratsarchiv Dresden Goldschmiede 147a I. Das quarthal trinitatis Ao 87 hatt Christoff Kellerdahler seinen sohn Christoff einschreiben lassen, gehet seine Zeit Ahn Luciae 86 sol 4 Jahr lehrnen.

⁵ Ratsarchiv Dresden Bürgerbuch Fol. 92.